

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich · www.mein-durchblick.de



Foto: Bernd Neubauer

Das Kunsthaus Göttingen

Das Kunsthaus Göttingen hat im Juni 2021 seine Türen für Besucher*innen geöffnet. Ende 2024 musste das Kunsthaus schließen. Der Grund: Es fehlt Geld. Das Kunsthaus Göttingen war ein Ausstellungs-Haus für Bilder, Kunst-Werke, Fotografie und digitale Medien. Das Haus war ein wichtiger Ort für Kunst und Kultur im Kunst-Quartier (sprich: Kwartier). Jedes Jahr konnten interessierte Menschen 3 bis 4 Ausstellungen sehen und erleben: Das waren große Einzel- oder Gruppen-Ausstellungen. Zu jeder Ausstellung gab es ein Begleit-Programm.

Menschen aus Göttingen und der ganzen Welt kamen ins Kunsthaus. Künstler*innen aus

vielen Ländern der Welt stellten ihre Werke im Kunsthaus aus.

Vor zehn Jahren hat die Stadt beschlossen Das Kunsthaus soll mit Geld unterstützt werden. Aber es ist alles teurer geworden. Es gab die Corona-Pandemie, den Krieg in der Ukraine und höhere Kosten für das Haus insgesamt. Die Stadt hat vorgeschlagen: Wir geben mehr Geld. Die Mehrheit in der Politik war dagegen und hat die Schließung vom Kunsthaus vorgeschlagen. Darüber wird jetzt viel in der Stadt gesprochen.

Das Kunsthaus wollte ein Haus für alle Menschen sein. Deshalb gab es auch besondere Angebote, zum Beispiel für

gehörlose Menschen oder Menschen, die Deutsch lernen. Das Kunsthaus hatte das Ziel, dass alle Menschen Kunst in Göttingen erleben können.

Viele Menschen fordern, dass das Kunsthaus bleibt. Sie möchten, dass die Stadt und der Landkreis eine Lösung finden. Das Kunsthaus soll gerettet werden. Es ist wichtig, dass das Kunsthaus bleibt – nicht nur für Menschen, die Kunst lieben, sondern für alle Menschen in Göttingen.

Hier finden Sie Artikel zum Kunsthaus, über die der DURCHBLICK berichtet hat: [Januar 2022](#), [Mai 2024](#).

Zukunft der Göttinger Kultur

Ein Nachtrag



Foto: Bernd Neubauer

In der letzten Ausgabe vom DURCHBLICK haben wir über das Haushalts-Sicherungskonzept (HSK) der Stadt Göttingen berichtet. Dabei ging es auch um die Zukunft der Kultur in Göttingen. Jetzt gibt es neue Entwicklungen.

Das Haushalts-Sicherungskonzept

Die Stadt Göttingen hat zu wenig Geld. Deshalb hat die Stadt das HSK beschlossen. Das Konzept soll den Haushalt sichern. Der Haushalt ist das Geld der Stadt. Ohne genug Geld kann die Stadt viele Leistungen nicht mehr anbieten. Am Anfang sollten viele Angebote in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport gestrichen werden.

Was hat sich geändert?

Vieles davon wurde jetzt aber zurückgenommen. Die Händel Fest-Spiele oder der Knaben-

Chor (sprich: Kohr) erhalten zum Beispiel nicht weniger Geld. Auch das Jugend-Theater Domino kann weitermachen. Auch die Förderung für 15 kleinere Kultur-Betriebe bleibt bis 2027 bestehen.

Wo gibt es weiterhin Probleme?

In einem Interview (sprich: Interwü) mit der Zeitung HNA nannte Nils König viele Probleme in der Zukunft. Nils König ist der Vorstand vom Verein KUNST in Göttingen. Er spricht zum Beispiel von Problemen beim Göttinger Symphonie-Orchester (sprich: Sümfonie-Orkester) und dem Deutschen Theater. Sie werden auch in den nächsten Jahren nur so viel Geld bekommen wie 2024. Das kann zu finanziellen Problemen führen. Zum Beispiel wenn die Löhne steigen oder andere Kosten entstehen. Vermutlich reicht

das Geld für Theater und Orchester nur noch bis 2027.

Das Jahr 2027 wird ein wichtiges Jahr für die Göttinger Kultur. Außer dem Orchester und dem Theater sind noch weitere Organisationen betroffen. Für die erwähnten 15 anderen Kultur-Betriebe läuft ebenfalls 2027 die Förderung aus. Wie es dann weitergeht, ist noch offen.

Joshua Woischnik

Aktuelle Informationen
und Kursangebote
[vhs-goettingen.de](https://www.vhs-goettingen.de)



Gemeinsam für Inklusion

Spieltag der BG Göttingen: GÖWE mit dabei

Foto: Constanze von UsLAR-Gleichen



Foto: BG Göttingen, Zara-Carlotta Stehling

Am 25. Januar fand der Spieltag der BG Göttingen rund um das Thema Inklusion statt.

BG Göttingen ist ein Profi-Basketball-Verein. Er hat sich nun schon zum 2. Mal an einem Spieltag für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Die Göttinger Werkstätten (GÖWE) waren mit einem Info-Stand und einer Foto-Box dabei. Und Beschäftigte der GÖWE halfen mit: am Einlass, bei der Garderobe, beim Fan-Shop und beim Getränke-Verkauf.

„Das Spiel haben die Göttinger zwar leider verloren. Aber für mich war es trotzdem ein toller Abend“, sagt Andreas Kelterborn. Er arbeitet bei GÖWE in der Elektro-Montage. An dem Abend hat er BG

Göttingen beim Einlass der Zuschauer*innen geholfen. Er sagt: Die Ticket-Kontrolle hat wirklich Spaß gemacht. Ich musste mit einem Scanner (sprich: Skanner) überprüfen, ob jeder eine gültige Eintrittskarte hat (siehe Foto links).

Aber auch von der ganzen Aktion war er begeistert: Inklusion ist so ein wichtiges Thema. Alle sollten dabei sein. Alle sollten dazugehören. Nicht nur bei einem Basketball-Spiel! Einfach selbstverständlich!

Mit einer besonderen Technik konnte jeder erleben, wie blinde Menschen oder Menschen mit Seh-Behinderung ein Basketball-Spiel erleben. Dafür wurden besondere Brillen und Kopfhörer verteilt. Das Fachwort für diese Technik

ist Audio-Deskription. Das bedeutet: Das, was zu sehen ist, wird von einem Sprecher beschrieben. Zum Beispiel die Personen, die Orte oder die Handlungen. Nur durch Hören lässt sich so ein Video oder ein Basketball-Spiel verstehen.

Für Menschen mit Rollstuhl gab es eine Tribüne. Sie war gut zu erreichen, und die Zuschauer*innen hatten von dort einen freien Blick auf das Spiel.

Der nächste Inklusions-Spieltag wird am 20. April sein. Für Andreas Kelterborn ist klar: Da bin ich wieder dabei. Hoffentlich gewinnt BG dann auch.

Julia Ring, Prüfer-Gruppe
und Andreas Kelterborn

Einfach eine **neue Wohnung?**

Beim Umzug muss man an viel denken



Foto: congerdesign auf Pixabay

Vor dem Umzug über die **Kosten nachdenken**

Vor einem Umzug muss ich überlegen: Wie viel Miete kann ich im Monat bezahlen?

Zur Miete gehören:

- die Kosten für die Wohnung. Das nennt man: Kaltmiete.
- die Nebenkosten. Zu der Kaltmiete muss man Nebenkosten bezahlen. Zum Beispiel für Wasser, die Heizung und die Mülltonnen. Rechnet man die Kaltmiete und die Nebenkosten zusammen heißt das: Warmmiete. Die Warmmiete bezahlt man jeden Monat an die Vermieter*innen.
- die Kautions. Das ist eine einmalige Zahlung. Das sind 2 oder 3 Kaltmieten. Man bekommt sie zurück, wenn man auszieht.

Es kommen weitere Kosten dazu: zum Beispiel für Strom

oder Internet. Ich habe ausgerechnet, wie viel Miete ich im Monat bezahlen kann. Jetzt kann ich eine Wohnung suchen, die zu meinen Kosten passt.

Der Umzug

Ich habe eine Wohnung gefunden. Beim Umzug muss ich viel beachten. Hier ist es hilfreich, eine Liste mit allen wichtigen Sachen und Aufgaben zu haben.

Eine Liste zum Abhaken kann man [hier](#) herunterladen. Diese Seite ist in schwerer Sprache.

Nach dem Umzug: Die neue Adresse

Man muss die neue Adresse vielen sagen.

Besonders wichtig ist das Einwohner-Meldeamt. Hier mache ich einen Termin. Der Termin muss in den 2 Wochen nach meinem Umzug sein.

Zu dem Termin muss ich

meinen Personalausweis und die neue Miet-Bescheinigung mitbringen. Das Amt schreibt meine neue Adresse auf. Die neue Adresse wird auf meinen Personalausweis geklebt. Wem muss ich meine neue Adresse auch mitteilen? Allen, die wichtig sind.

Zum Beispiel:

- meiner Familie und Freunden
- der Kranken-Versicherung
- dem Arbeitgeber
- der Bank
- dem Haus-Arzt

Ich kann auch bei der Post einen Antrag stellen. Dann wird meine Post an die neue Adresse geschickt. Das nennt man: Nachsende-Auftrag.

Ein Heft mit vielen weiteren Informationen zum Thema Umzug in Leichter Sprache gibt es [hier](#).

Gesundheit

Informationen leicht verständlich

Gesundheit ist das Wichtigste. Oft hört man bei Wünschen zum Geburtstag oder zu Neujahr: „Vor allem Gesundheit wünsche ich dir!“

Solange man gesund ist, macht man sich keine Sorgen. Alles ist gut. Aber was, wenn man krank wird? Wo kann man Informationen und Hilfe bekommen?

In der Apotheke gibt es die **Apotheken Umschau**. Das ist eine kostenlose Zeitschrift mit Gesundheits-Themen. Diese Informationen sind aber meist in schwer verständlicher Sprache geschrieben. Es gibt viele Fachbegriffe. Die sind schwer zu verstehen. Auch bei Arztgesprächen werden oft viele Fachbegriffe benutzt. Zum Beispiel: Eine Krebserkrankung, die wiederkommt, nennt man Rezidiv. Ein gutartiger Tumor ist benigne, ein bösartiger Tumor ist maligne. Wie soll man das verstehen?

Auf der Webseite der Apotheken Umschau gibt es viele Gesundheits-Informationen. Auch in Leichter Sprache. Informationen zu Krankheiten, Medikamenten, Heilmitteln, Erste Hilfe, Verhütung und medizinischen Untersuchungen oder Therapien sind gut verständlich in einfachen Sätzen zusammengefasst. Wenn man auf „Krankheiten“



klickt, werden diese alphabetisch aufgelistet, angefangen mit Adipositas. Und da ist wieder ein Fachbegriff. Einerseits braucht man diese Begriffe, weil der Arzt sie benutzt. Andererseits machen diese Begriffe es schwer, wenn man Probleme beim Lesen oder Verstehen von Texten hat.

Vorteil: Die Texte sind barrierefrei und können vorgelesen werden. Die Informationen sind in Einfacher Sprache und Schritt für Schritt erklärt.

Nachteil: Auf der Willkommens-Seite der Apotheken Umschau muss man ganz nach unten gehen, um den Hinweis auf die Seiten in Leichter Sprache zu finden. Das ist eine Herausforderung, wenn man Probleme mit komplexen Texten und einer unübersichtlichen Anordnung von Informationen hat.

Glossare erklären Fachbegriffe in verständlichen Sätzen. Sie können helfen, Informationen besser zu verstehen. Die Krebsgesellschaft hat ein Glossar erstellt, das Begriffe aus der Medizin erklärt.

Auch die **BZGA** bietet sehr gute Unterlagen in Einfacher Sprache. Die BZGA ist die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**. Sie sorgt dafür, dass Menschen gesund bleiben. Dazu brauchen sie Informationen. Die BZGA hat viele Informations-Hefte geschrieben. Diese richten sich zum Beispiel an junge Menschen, die sich verlieben und ihren Körper kennenlernen. Es gibt sehr gute Informationen zum Thema Verhütung, also wie man sicherstellt, dass eine Frau nicht ungewollt schwanger wird. Alle Broschüren können gratis von der Shop-Webseite der BZGA heruntergeladen werden.

Ich wünsche unseren Leser*innen, dass Sie alle gesund bleiben! Weitere Informationen zu Gesundheit oder Gesundheitsvorsorge in Leichter oder Einfacher Sprache finden Sie hier:

- [Apotheken-Umschau](#)
- [BZGA](#)
- [Krebsgesellschaft](#)

Abb.: OpenClipart-Vectors Pixabay

DURCHBLICK-Gespräch zum Thema Rauchen in der Öffentlichkeit



Foto: Bernd Neubauer

Gundula Laudin und Britta Voß arbeiten beide bei der VHS. Zum Thema „Rauchen in der Öffentlichkeit“ haben sie verschiedene Meinungen. Gundula ist für ein Rauch-Verbot in der Öffentlichkeit. Britta ist gegen ein Rauch-Verbot in der Öffentlichkeit.

Gundula: Britta, warum bist du gegen ein Rauch-Verbot in der Öffentlichkeit? Vielleicht, weil du selber rauchst?

Britta: Ja, das ist ein Grund. Aber es ist nicht der einzige Grund. Ich finde einfach: Gar nicht mehr rauchen dürfen ist zu viel. Früher wurde an vielen Orten geraucht: im Restaurant, auf den Fluren in der Universität, sogar im Kino. Das gibt es nicht mehr. Und das finde ich gut. Im Restaurant riecht es nun nach leckerem Essen und

nicht nach Rauch. Gerne gehen wir Rauchenden nach draußen. Aber dort möchten wir dann auch rauchen dürfen. Warum bist du dafür, Gundula?

Gundula: Aus einem ganz einfachen Grund: Rauchen schadet der Gesundheit. Auch sogenanntes Passiv-Rauchen. Damit meint man das Einatmen von Tabak-Rauch aus der Luft, wenn man selber gar nicht raucht.

Wissenschaftliche Studien sagen: Auch unter freiem Himmel ist es schädlich, Tabak-Rauch passiv einzuatmen. Er belastet die Atem-Wege und kann zu Kopf-Schmerzen, Schwindel und schlimmeren Erkrankungen führen. Für Schwangere, Kinder und alte Menschen ist es eine besondere Belastung. Kannst du dir vorstellen,

dass man an ausgewählten Stellen in der Öffentlichkeit nicht raucht?

Britta: Es ist immer gut, wenn man einen Kompromiss findet. Ein Kompromiss ist eine Lösung, mit der beide Seiten zufrieden sind. Wenn man zum Beispiel in einem Bier-Garten eine Seite für Rauchende macht und eine für Nicht-Rauchende, ist das in Ordnung. Dann dürfen die Rauchenden aber nicht trotzdem auf der anderen Seite rauchen. Und die Nicht-Rauchenden dürfen nicht auf Rauchende schimpfen, wenn sie im Raucher-Bereich sitzen.

Was denkst du dazu?

Gundula: Das wäre für mich ein guter Kompromiss.

Britta Voß und
Gundula Laudin

Wie entstehen die **großen Brände** in den USA?



Foto: jlujuuro auf Pixabay

In Kalifornien gab es im Januar große Brände. Der Staat liegt im Süd-Westen der USA. Im Süd-Westen der USA ist es oft sehr heiß und sehr trocken. Aber warum gibt es in diesem Jahr so viele Brände?

Kein Regen

In Kalifornien ist das Wetter ganz anders als in Deutschland. Normalerweise regnet es von Oktober bis April. In 2023 und 2024 hat es in dieser Zeit sehr viel geregnet. Deshalb sind viele Pflanzen gewachsen, zum Beispiel Büsche.

Zwischen Mai und September ist es meistens sehr trocken. In dieser Zeit trocknen die Pflanzen dann aus.

In diesem Winter regnet es in Kalifornien nicht. Es gab seit Mai 2024 sehr wenig Regen. Deshalb sind die Pflanzen

immer noch trocken. Und die Pflanzen brennen sehr leicht.

Winde

In Kalifornien gibt es bestimmte Winde: die Santa-Ana-Winde. Diese Winde entstehen rechts neben Kalifornien. Links von Kalifornien ist das Meer. Die Winde wehen durch Kalifornien hindurch zum Meer.

Die Santa-Ana-Winde sind sehr heiß und trocken. Deshalb heißen solche Winde auch „Föhn-Winde“. Sie trocknen die Luft in Kalifornien aus. So können Brände leicht entstehen.

Die Winde gehen durch ganz Kalifornien. Wenn an einem Ort Funken entstehen, dann tragen die Santa-Ana-Winde diese Funken weiter. Die Winde sind sehr stark. Diese Windstärke macht

weitere Probleme. Zum Beispiel können Lösch-Flugzeuge nicht fliegen. Lösch-Flugzeuge sind aber sehr wichtig:

- Sie können sehr viel Wasser tragen.
- Sie kommen auch an weit entfernte Orte.
- Sie kommen sehr schnell zum Brand.

Auslöser für die Brände

Es gibt drei große Gründe für die Brände in Kalifornien:

1. Manche Menschen legen absichtlich einen Brand.
2. Es gibt in Kalifornien viele alte Strom-Leitungen. Diese alten Strom-Leitungen bilden oft Funken. Die Funken werden vom Wind getragen.
3. Stürme mit Blitzen verursachen jetzt öfter Brände.

Was ist eine Oligarchie?



Foto: Ralph auf Pixabay

Seit Mitte Januar ist Donald Trump (sprich: Tramp) wieder Präsident der USA. Davor war das Joe Biden (sprich: Beiden). Joe Biden hat Anfang Januar eine Warnung ausgesprochen. Er hat gewarnt vor einer Oligarchie in Amerika. Aber was ist eine Oligarchie?

Der Begriff „Oligarchie“ kommt aus dem Alt-Griechischen und bedeutet: „Herrschaft von wenigen“. Die Oligarchie ist also eine Herrschafts-Form oder Staats-Form, bei der wenige die Macht haben. Andere Staats-Formen sind zum Beispiel die Monarchie oder die Demokratie. In der Monarchie herrscht nur einer. Zum Beispiel ein König oder Kaiser. Seine Macht wird vererbt. Die Macht bleibt in der Familie. In der Demokratie herrschen viele. Demokratie heißt übersetzt „Volksherrschaft“.

In der Demokratie ist die Macht aufgeteilt. Es gibt Gesetze, die sagen: Dies dürfen Politiker*innen machen und dies nicht. Das ist in einer Oligarchie anders. In einer Oligarchie ist die Macht in der Hand einer kleinen Gruppe von Menschen. Es sind sehr reiche Menschen, die zuerst an ihren eigenen Vorteil denken. Sie schränken die Rechte anderer ein. Sie ändern die Gesetze, wie es für sie am besten ist. Das Wohl des Volkes interessiert sie nicht.

So weit ist es in den USA noch nicht. Aber mit der Wahl von Donald Trump gewinnen einige der reichsten Menschen in den USA an Einfluss. Auch in der Politik. Besonders deutlich wird dies an Elon Musk (sprich: Mask). Er ist der reichste Mann der Welt und Chef von Tesla und der Plattform „X“. Er hat Donald Trump mit sehr viel

Geld unterstützt. Auch deshalb hat Trump die Wahl gewonnen. Zum Dank arbeitet Musk jetzt für die US-Regierung. Aber auch die Chefs von Facebook (sprich: feesback) und Instagram oder Amazon suchen die Nähe zu Trump. Diese Nähe von politischer Macht und wirtschaftlicher Stärke ist eine Gefahr für die Demokratie. Es ist ein möglicher erster Schritt in Richtung Oligarchie.

Bernd Neubauer

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
Verantwortlich: Carola Müller

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 14.03.2025

Hinweis zum Sonder-Zeichen

Sternchen * Dies setzen wir, wenn wir alle Menschen (männlich, weiblich, divers) einer Personen-Gruppe meinen.